

des Hochleistungsmähreschers eine Sache der Bündnispflicht der Arbeiterklasse gegenüber den Genossenschaftsbauern unserer Republik ist. Soll das große Gemeinschaftswerk gelingen, dann müssen alle Zulieferbetriebe mit kostengünstigen und dem Welthöchststand entsprechenden Lieferteilen zum Finalprodukt beitragen.

Die Tagungen des Zentralkomitees unserer Partei wurden auf der Grundlage der von unserer Bildungsstätte ausgearbeiteten differenzierten Seminarpläne in Partei Versammlungen und Mitgliederversammlungen der Massenorganisationen sowie mit den staatlichen Leitern ausgewertet. Ähnliche Seminare gab es auch speziell mit Neuerern unseres Kombinates und mit den Angehörigen der Kammer der Technik. Daraus ergaben sich viele neue Impulse für die weitere Verbesserung der politisch-ideologischen und ökonomischen Arbeit. So war beispielsweise noch 1965 die Netzwerkplanung nur wenigen Spezialisten im Kombinat ein Begriff. In den folgenden Jahren wurde sie bereits in der Konstruktion mit Erfolg angewandt. Heute wird sie in steigendem Maße als moderne Leitungsmethode genutzt. Jetzt fordert die Parteiorganisation die Leiter auf, sich, entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees, auf die Operationsforschung zu orientieren und diese zu nutzen.

Wettbewerb und Neuerer

Der sozialistische Wettbewerb wurde, besonders nach der 2. und 3. ZK-Tagung, von unserer Gewerkschaftsorganisation immer wirksamer auf die volle Anwendung des neuen ökonomischen Systems und die Beschleunigung der komplexen Rationalisierung gerichtet. Die Partei-

leitung ging bei der Orientierung darauf von den 10 Grundsätzen aus, die Genosse Walter Ulbricht über die sozialistische Leitungs- und Führungstätigkeit nannte.

Nach der Veröffentlichung des Wettbewerbsprogramms der Kabelwerker von Berlin-Oberspree haben die Werktätigen des Fortschritt-Kombinates ihre Wettbewerbsziele überprüft, erweitert und optimiert. Ende Februar berichteten die Betriebsleiter des Kombinates in einer Aussprache mit Genossen der Parteileitung über diese neuen Initiativen, die besonders durch die Parteiwahlen und die Verfassungsdiskussion ausgelöst worden waren. Einen besonderen Platz im Wettbewerb nimmt die Vielzahl der Verpflichtungen zur rationellsten Fertigung des Hochleistungs-Mähreschers E 512 ein. Bis September 1968 sollen allen Voraussetzungen geschaffen werden, damit der E 512 das Gütezeichen „Q“ erhalten kann. Fünf dieser begehrten Mährescher sollen in diesem Jahr über den Plan hinaus montiert werden. Für die Erntekampagne 1968 soll ein besonderer Ersatzteil-Expreßdienst vorbereitet werden, damit die neuen Mährescher bei ihrer „Premiere“ keinen unnötigen Ausfall haben.

Die Tätigkeit der Neuerer wird systematisch auf die Schwerpunkte konzentriert. Haben wir im sozialistischen Wettbewerb 1967 10 Millionen Mark Nutzen erzielt, so haben daran die Neuerer allein einen Anteil von über 3 Millionen Mark. Bis zum 20. Jahrestag der DDR wollen sie weitere 5 Millionen Mark an Selbstkosten einsparen. Jeder vierte Kombinatangehörige ist ein Neuerer, jeder dritte ist Mitglied einer sozialistischen Brigade bzw. sozialistischen Arbeitsgemeinschaft.

Auf dieser soliden Grundlage werden zur Zeit die Vorbereitungen für die Serienproduktion



Zweitens:

Schaffung des wissenschaftlich-technischen Vorlaufs, Erreichung und Sicherung der Weltmarktfähigkeit, insbesondere für strukturbestimmende Erzeugnisse, Konzentration aller materiellen und finanziellen Mittel sowie aller Potenzen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit auf die bevorzugte und beschleunigte Entwicklung, Überleitung und Produktion dieser Erzeugnisse bei niedrigsten Kosten und hoher Qualität.

Genosse Fritz Winkler, stellvertretender Sekretär der BPO im VEB Rathenower Optische Werke, Rathenow: